

## **K. Reitter**

Ich habe mich ausführlich mit dem ATTAC Modell 2013 1) zur Finanzierung des BGE beschäftigt. Hier meine Kritik an der Berechnung.

-----  
1 [http://community.attac.at/uploads/media/BGE\\_Fin.modell2013kurz.pdf](http://community.attac.at/uploads/media/BGE_Fin.modell2013kurz.pdf)

Vorweg: Es wird als BGE von 14.000,- pro Jahr für über 16. Jährige und ein BGE von 11.200,- pro Jahr für Kinder und Jugendliche angenommen. Kosten: 114 Milliarden.

Grundsätzlich wird gesagt: „Das derzeitige Sozialversicherungs-Steuer-und Pensions-System bleibt in seinen Grundzügen aufrecht“ (Seite 6) Das einspricht nicht immer dem Vorgehen in der Berechnung und der Methodik.

## **Attac: „Frage / Klärung / Kommentar“ 1**

Frage: Wo einspricht das nicht dem Vorgehen in der Berechnung und der Methodik?

## **K. Reitter**

Es werden Steuern und Sozialversicherungsbeiträge bei Staatsausgaben- und Staatseinnahmen zusammengezählt. Das entspricht nicht der aktuellen Rechtsstruktur. Steuern sind keine SV-Beiträge und umgekehrt. Die Sozialversicherungsträger sind nicht einfach der Bundesstaat.

## **Attac: „Frage / Klärung / Kommentar“ 2**

In der Standard-Dokumentation „Metainformationen“ (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität); Statistik Austria 28.01.2013“, ist die Gliederung, unter dem Kapitel „Staatseinnahmen“ (S63) genau definiert und zwar → incl. Sozialbeiträge. Die gleiche Gliederung weist die von Statistik Austria erstellte Tabelle „Steuern und Sozialbeiträge in Österreich, Einnahmen des Staates (28.03.2013) auf und bildet die Basis für das Attac BGE Finanz. Mod.2013.

## **K. Reitter**

Bei den Ausgaben werden die Hinterbliebenenpensionen durch das BGE ersetzt. Das erschwert ein Anknüpfen an bestehende Gesetzeslagen, was auch in der Studie von Schneider und Dreer angemerkt wird: „Das Modell setzt grundlegende Umgestaltungen voraus, sodass der Übergang vom derzeitigen System zum Attac-Modell schwierig administrierbar ist.“ (S. 19 in ihrer Studie<sup>2</sup>)

-----  
2 [http://www.econ.jku.at/members/Schneider/files/publications/2017/Grundeinkommen\\_Februar2017.pdf](http://www.econ.jku.at/members/Schneider/files/publications/2017/Grundeinkommen_Februar2017.pdf)

## **Attac: „Frage / Klärung / Kommentar“ 3**

Die Neuorientierung bei den Abgaben (Steuer- und Sozialabgaben) und Reduzierungen bei den Staatsausgaben haben zweifellos Auswirkungen auf die bestehende Gesetzeslage und die Umsetzbarkeit.

## K. Reitter

### A) STAATSEINNAHMEN

Es werden die Staatseinnahmen in V Gruppen berechnet:

#### Gruppe I, Lohnsteuer und SV Beiträge ... 97,8 Milliarden

Im „Modell 2013“ werden erhöhte Beiträge aus Lohnsteuer und SV-Beiträgen der Arbeitnehmer, als AN abgekürzt, und der PensionistInnen vorgeschlagen. Es wird ein Spitzensteuersatz (ab 49.000 Jahreseinkommen) von 75% angenommen; insgesamt sollte das 73,4 Milliarden ergeben. Dazu kämen die Beiträge der Arbeitgeber: 24,4 Milliarden, insgesamt also 97,8 Milliarden.<sup>3</sup>

3 (Tatsächliche ungefähre Einnahmen 2017: Lohnsteuer 22,2 Milliarden, Sozialversicherungsbeiträge, 62 Milliarden SV Beiträge = 84,2 Milliarden. Es wird also eine Erhöhung aus diesen Quellen um ca. 15,6 Milliarden angenommen.)

### Attac: „Frage / Klärung / Kommentar“ 4

Der Spitzensteuersatz von 75% beginnt nicht bei 49.000.-Euro p.a., sondern bei > 63.000.- € p.a., siehe → Finanz. Modell Langfassung (verkürzt „Lang“) S 13; Kurzfassung (verkürzt „Kurz“) S 6 und Minifassung (verkürzt „Mini“) S 5

**Gesamt- Jahreseinkommen**=BGE (steuerfrei) + Zuverdienst=14.000 + 49.000= **63.000 €**

Die Vergleichsrechnung zeigt (siehe Kurz S7 4.1 und S8), dass beim Modell 2013 all jene, die unter einem lfd. Brutto- Einkommen (Zuverdienst) von 5.000 € p. Mo. liegen (das sind ca. 90% der Lohnsteuerpflichtigen Einkommen), ein höheres Nettoeinkommen hätten, als beim IST.

#### Zu Index 3)

> Warum werden für die Ermittlung der Mehreinnahmen nicht Zahlen des Modells 2013 mit den IST- Zahlen der „Statistik Austria 28. März 2013 des Jahres 2012 (Basiszahlen) verglichen?

Eine Änderung der IST- Basiszahlen 2012 erfordert eine Neuberechnung des Modells. Es handelt sich beim Finanzierungsmodell um eine statische und nicht dynamische Modellrechnung!

> Sind die „Sozialversicherungsbeiträge, 62 Milliarden“ die „SV- Beiträge insgesamt“?

> Von welcher Quelle und welchem Jahr stammen die Daten LSt 22,2 u. SV Beiträge 62 Mrd. €?

### Gegenüberstellung Gruppe I „Lohnsteuer und SV Beiträge“

Mrd. €

	Modell 2013 Attac	IST-2012 Basis Stat. Austria	IST2017? K. Reitter	Mehreinnahmen	
				Mod. 2013 IST-2012	Mod.2013 K.Reitter
Lohnsteuer	47,1 1)	25,0 1)	22,2 ?	22,1	24,9
Sozialbeiträge	58,3 2)	50,6 2)	62,0 ?	7,7	- 3,7
<b>ΣLohnst.+ Sozialb.</b>	<b>105,4</b>	<b>75,6</b>	<b>84,2</b>	<b>29,8</b>	<b>21,2</b>

1) siehe: Lang S 6, Kurz S 29, Mini S 8 (13)

2) siehe: (Lang S 25, Kurz S 12, Mini S 8 (13))

### **Detail siehe „Anhang Gruppe I - Lohnsteuer u. SV Beiträge -“**

Zu der von K. Reitter angeführten Summe des Modells 2013 von **73,4** (73.489=**73,5** Mrd. € gerundet) **fehlen** für den Vergleich der gesamten Sozialbeiträge mit IST 2012 noch der SV-Beiträge der **Selbständigen** „Aktive + Pens.“ (**2,7** Mrd. €) und die „**Imputierten Sozialbeiträge**“ (**4,8** Mrd. €), also:

$\Sigma \text{LSt+SV} = \text{LSt} + \text{SV AN incl. Pens.} + \text{SV-Selbständige „Aktive + Pens.“} + \text{Imput. SV-Beiträge} + \text{AG-SV-Beitr.}$

$\Sigma \text{LSt+SV} = 47,1 + 26,4 = \mathbf{73,5} + 2,7 + 4,8 + 24,4 = \mathbf{105,4}$  Mrd. € und **nicht 97,8 Mrd. €!**

### **K. Reitter**

#### **Gruppe II, Vermögenssteuer und vermögenswirksame Steuer ... 14,7 Milliarden**

Es wird eine 2,2% Vermögenssteuer auf die 1,2 Billionen (gegenwärtig bereits 1,3 Billionen) vorhandenem Vermögen (mit Freigrenzen) angenommen, das soll 13,9 Milliarden ergeben. Dazu eine verblüffend 4 niedrige Erbschafts und Schenkungssteuer von 0,5 Milliarden, sowie eine Stiftungssteuer von 0,25 Milliarden. Das ergibt 14,65 Milliarden.

4.....“Angesichts dieser Summe ist die Zahl sind die 25 Millionen jährlich vererbten Reichtümer durchaus realistisch. .... Zwei Drittel der Erbmasse entfallen auf gerade 10% der Erben. Wenn ausschließlich diese Summe (also 16 Milliarden) mit 60% besteuert werden, so ergibt das eine Summe von fast **10 Milliarden.**“

### **Attac: „Frage / Klärung / Kommentar“ 5**

#### **Zusammenfassung Gruppe II: siehe „Anhang Gruppe I - V Staatseinnahmen“**

##### **> Vermögensteuer**

- Steuersätze reichen von 0% ( $\leq 500.000$  €) **bis** 2,2 % (Vermögen  $>3$  Mio. €) (Lang S34, Kurz S13)

- **Keine Annahme:** Berechnung der Vermögensteuer auf AK Wien modifizierten (HFCS) 2010 Unterlagen (Lang S33, Kurz S13)

**Einnahmen IST 2012= 0,0 Mrd. €** (Lang S6, Kurz S 29);

**Einnahmen Modell 2013= 13,9 Mrd. €;** → Lang S33ff, Kurz S 13ff)

**Mehreinnahmen Modell 2013= 13,9 Mrd. €** → Lang S33ff, Kurz S 13ff)

##### **> Erbschafts-u. Schenk.-Steuer**

**Einnahmen IST 2012= 0,0 Mrd. €** (Mini S15 (20));

**Einnahmen Modell 2013= 0,5 Mrd. €;** → Lang S38ff, Kurz S 15)

**Mehreinnahmen Modell 2013= 0,5 Mrd. €** → Lang S38ff, Kurz S15)

**> Zu Index 4**

Jährliche Erbschaften noch klären! Beim nächsten Modell diesbezüglich Überlegungen anstellen.

**> Stiftungssteuer**

**Einnahmen IST 2012= 0,0 Mrd. € (Mini S15 (20));**

**Einnahmen Modell 2013= 0,25 Mrd. €; → Lang S40, Kurz S15)**

**Mehreinnahmen Modell 2013= 0,25 Mrd. € → Lang S40, Kurz S15)**

**Summe: Vermögenssteuer und vermögenswirksame Steuer**

**Einnahmen IST 2012 = 0,0 + 0,0 + 0,0 = 0,0 Mrd. € (Vermög.St. + Erbsch.- u. Schenk-St + Stiftungs-St)**

**Einnahmen Modell 2013 = 13,9 + 0,5 + 0,2 = 14,6 Mrd. € = Mehreinnahmen Modell 2013**

**K. Reitter****Gruppe III, Produktionsabgaben ... 48,4 Milliarden**

Hier geht es vor allem um die MWSt. Es werden Einnahmen aus verhinderten Steuer-Hinterziehungen angeführt, die nicht in ein Finanzierungskonzept gehören. Es werden 31,4 Milliarden aus der MWSt angesetzt (2017: 25,9 Milliarden), dann eine Reihe kleinerer Steuern, von der Biersteuer bis zur Mineralölsteuer usw. Es werden in der Kurzfassung allerdings Einnahmen, Mehreinnahmen oder zusätzliche Einnahmen kunterbunt durcheinander gewürfelt. Ich beziehe mich also auf die Langfassung, in der teilweise die zu erwartenden Gesamteinnahmen angeführt werden. Diese ergeben:

Alkoholsteuer 0,18 Milliarden, Biersteuer 0,58 Milliarden, Mineralöl Mehreinnahmen 0,6 Milliarden (2017: 4,5 Milliarden, also in Summe 5,1 Milliarden), Kerosinsteuer 0,37 Milliarden, Normverbrauchsabgabe 1 Milliarde, Tabaksteuer 1,9 Milliarden, Grunderwerbssteuer 3,8 Milliarden, Finanztransaktionssteuer 1,7 Milliarden, KFZ 1,8 Milliarden, Lotterie 0,4 Milliarden, Flugticket 0,18 Milliarden. Das sind in Summe 48,4 Milliarden.

**Attac: „Frage / Klärung / Kommentar“ 6**

> Die USSt- (MWSt-) Einnahmen wurden aus der Bruttowertschöpfung (Basisdaten der Statistik Austria) berechnet. Anlass der Berechnung und Systemumstellung war, dass die USSt- Einnahmen durch die **Steuer- Hinterziehungen** (z.B. durch Scheinrechnungen) **jährlich** wesentlich geschmälert und daher von vielen Fachleuten bekräftelt wurde (siehe dazu auch Prof. Schneider „Kurzfassung S16“). Da diese Hinterziehungen jährlich und laufend erfolgen und durch die Systemumstellung nicht mehr möglich sind, werden die daraus resultierenden Mehreinnahmen im Modell 2013 auch als solche angesetzt.

> Wie in der Gruppe I, werden von K. Reitter auch in dieser Gruppe III, beim Vergleich **IST- Zahlen von 2017** verwendet (Auswirkung: siehe dazu Kommentar 4 in Gruppe I).

Zu den im Modell 2013 angeführten „MWSt- u. Import Abg.“ in Höhe von **31,4** Mrd. € werden von K.Reitter → 2017: **25,9** Mrd. (lt. Statistik Austria 28.03.2018; 28,8 Mrd.) angeführt. Für die gesamten Produktionsabgaben kommt K. Reitter für das Modell 2013 auf **48,4** Mrd. gegenüber der sich im Modell ergebenden Summe von **65** Mrd. €, siehe nachfolgende Zusammenfassung mit den Detail im Anhang III/1:

**Zusammenfassung Gruppe III „Produktionsabgaben“**

Mrd. €	Einnahmen		Mehreinnahmen
	IST-2012 Basis Statistik Austria 1)	Modell 2013 Attac 1)	Mod. 2013 / IST-2012
<b>MWST u. Importabg.</b>	<b>24,9</b>	<b>31,4</b>	<b>6,5</b>
<b>Verbrauchs-/sonst.Prod.Abg.</b>	<b>12,4</b>	<b>25,4</b>	<b>13,0</b>
<b>Kommunal-St./LSST</b>	<b>8,2</b>	<b>8,2</b>	<b>0,0</b>
<b>Σ Produktionsabgaben</b>	<b>45,5</b>	<b>65,0</b>	<b>19,5</b>

1) siehe: Lang S 44 u. 85, Kurz S 17 u.29, Mini S 13 (18) u.16 (21)

**Detail siehe: „Anhang Gruppe III - Produktionsabgaben -“**

**Zusammenfassung der Gruppe IV und V, da diese im „Vergleich der Staatseinnahmen“ sowohl im „IST 2012“ als auch im „Modell 2013“ in einer Position „Σ EK-, KÖST-, KEST- sonst. Steuern“ zusammengefasst sind →siehe Lang S85, Kurz S29, Mini S16 (21)**

**K. Reitter**

**Gruppe IV, Einkommensteuer, Stabilitätsabgabe, Kapitalertrags- und Körperschaftssteuer ... 16 Milliarden.**

Ob das zusammenwürfeln von steuerpflichtigen Einnahmen von natürlichen Personen und Körperschaften klug ist, sei dahingestellt. Es wird jedenfalls eine Einkommensteuer von 4,7 Milliarden (2017: 4 Milliarden), eine Stabilitätsabgabe von 1,5 Milliarden, früher Bankenabgabe genannt, eine Mehreinnahme der Körperschaftssteuer von 2,2 Milliarden (2017 Köst insgesamt: 6,9 Milliarden, ich reche also 9,1 Milliarden!) plus werden nochmals 0,7 Milliarden (Abschaffung der Gruppenbesteuerung) genannt. Das ergibt (plus aktueller **von mir hinzugerechneter Köst**) 16 Milliarden.

**Attac: „Frage / Klärung / Kommentar“ 7**

> „zusammenwürfeln“ siehe Standard-Dokumentation „Metainformationen“ Attac...Kommentar 2

## > Gruppe IV

In der von K. Reitter angeführten Einnahmenberechnung für das Modell 2013 fehlt die **KEST** in Höhe von **4,8** Mrd. und damit würden sich in dieser Berechnung Einnahmen in Höhe von  $16 + 4,8 = 20,8$  Mrd. € ergeben. Auch hier wurden wieder IST-Werte von 2017 angeführt bzw. herangezogen für KÖST 2017 6,9 Mrd. (lt. Statistik Austria 28.03.2018; für 2017 8,4 Mrd.), was nicht korrekt ist (Auswirkung: siehe Kommentar 4 in Gruppe I).

Entsprechend dem Modell 2013 ergeben sich in der Gruppe IV:

	Einnahmen		Mehreinnahmen
	IST-2012 Basis Statistik Austria	Modell 2013 Attac	Mod. 2013 / IST-2012
<b>ESt,StabAbgKEST,KÖST</b>	<b>12,0</b>	<b>19,6</b>	<b>7,6</b>
<b>KamBtr/WFB/o.StabAbg etc.1)</b>	<b>2,2</b>	<b>2,2</b>	<b>0,0</b>
<b>ESt,StabAbgKEST,KÖST,div.</b>	<b>14,2</b>	<b>21,8</b>	<b>7,6</b>

1) Kammerbeiträge (priv. HH, Unternehmen), Wohnbauförderungsbeitrag etc. wurden nicht bearbeitet und vom IST 2012 übernommen.

Detail siehe „Anhang Gruppe I - V Staatseinnahmen“

## K. Reitter

### Gruppe V, Sonstige Steuern und Abgaben ... 14,5 Milliarden

Es werden willkürlich höhere Staatseinnahmen von 11,2 Milliarden angenommen. Begründung: „Unter Berücksichtigung der „Wirksamkeit der Umverteilung je Einkommens-Drittel“ (100/75/0 %) errechnen sich bei der abgeleitete Umverteilungssumme von rund 75 Mrd.€ -höhere Staatseinnahmen von 11,2 Mrd. €“ (Seite 27, Kurzfassung) Eine hoch spezifische „was wäre wenn“ Annahme in eine aktuelle Berechnung einzufügen, ist methodisch unzulässig. Auch die verschärften Maßnahmen gegen Steuerbetrug und Steuerhinterziehung haben in einer solchen Berechnung nichts verloren. Aus beiden Punkten sollen sich insgesamt Mehreinnahmen von 14,5 Milliarden ergeben. Tatsächlich können Konjunkturprognosen, Erwartungen über die Aufnahme von Lohnarbeit bzw. das Aufgeben derselben, Erwartungen bezüglich kommender Krisen oder auch kommender Prosperität usw. nicht in ein aktuelles Berechnungsschemata eingefügt werden. Erst wenn das Schema gegeben ist, können in einem zweiten Schritt solche Überlegungen einfließen, niemals in eine aktuelle Berechnung selbst.

### Attac: „Frage / Klärung / Kommentar“ 8

#### - Staatseinnahmen d. Umverteilung:

Wenn gesagt wird, „Es werden **willkürlich** höhere Staatseinnahmen von 11,2 Milliarden angenommen.“, so dazu folgendes:

Die **Umverteilung** wurde auf **Basis** der Angaben vom **WIFO- Institut** recht genau **berechnet**. Der Berechnungsweg ist in der Langfassung (**Lang S76ff**) dargelegt. Es wurden die **Einkommensdrittel** an Hand der von **der ÖNB erstellten Haushalts-Bruttojahreseinkommens-Grafik ermittelt** und danach mittels der **Fallzahlen** die **prozentuellen Anteile je „Drittel“ berechnet**. Unter Berücksichtigung der **Wirksamkeit** von **100/75/0 % bezogen auf die Einkommensdrittel** und die sich daraus ergebenden **Umverteilungssumme** von ca. **75 Mrd. € bewirkt höhere Staatseinnahmen** durch Umverteilung von **11,2 Mrd. €**.

Höhere Staatseinnahmen durch Umverteilung werden ebenso von Regierungen in Österreich angesetzt. So wurde bei einer Steuersenkung in Höhe von 5 Mrd. €, mit einem Rückfluss von jährlich 1 Mrd. € gerechnet.

### - Steuerbetrug und Steuerhinterziehung

Prof. Friedrich Schneider (siehe Lang S80, 81) berechnete, dass dem österreichischen Staat im Zeitraum von 2011 bis 2013 durchschnittlich **5,9 Mrd. € pro Jahr an Staatseinnahmen entgehen**.

D.h. aber, wenn gegen „Steuerbetrug und Steuerhinterziehung“ entsprechende Maßnahmen gesetzt werden, so fällt dieser Betrag jährlich dem Staat zu.

Für die Modellrechnung wurden davon nur 55% Realisierbarkeit angesetzt, woraus sich **Einnahmen** und damit auch **Mehreinnahmen in Höhe** von rund **3,3 Mrd. €** ergeben.

Unter Berücksichtigung **„Sonstige direkte Steuern u. Abgaben“** in Höhe von **1,95 Mrd. €**, die nicht bearbeitet und vom IST 2012 übernommen wurden ergeben sich für die Gruppe V **„Sonst. Steuern-u. Abgaben“ folgende** Einnahmen bzw.

Mehreinnahmen: **IST 2012 1,95 Mrd. €; Mod. 2013 16,4 Mrd. €; Mehreinnahmen 14,4 Mrd. €**

**Details zu „Sonst. Steuern-u. Abgaben“ siehe „Anhang Gruppe I-V Staatseinnahmen“**

### Zusammenfassung d. Gruppe IV-ESt/KEST/KÖST/div.- u. V-Sonst. Steuern u. Abgab- :

	Einnahmen		Mehreinnahmen
	IST-2012 Basis Statistik Austria	Modell 2013 Attac	Mod. 2013 / IST-2012
ESt, KEST, KÖST, div.	14,2	21,8	7,6
<b>Sonst. Steuern u. Abgaben</b>	<b>2,0</b>	<b>16,4</b>	<b>14,4</b>
<b>ESt, KEST, KÖST, sonst. St. 1)</b>	<b>16,2</b>	<b>38,2</b>	<b>22,0</b>

1) →siehe Lang S85, Kurz S29, Mini S16 (21)

**Details zu „ESt, KEST, KÖST, sonst. St“ siehe „Anhang Gruppe I-V Staatseinnahmen“**

## K. Reitter

Die Summe der Staatseinnahmen aus Steuern und der SV aus den Punkten I bis V ergibt: 191,4 Milliarden. (nur zum Vergleich 2016 betrug die Summe aus Steuern und SV Abgaben ungefähr 151 Milliarden) Tatsächlich sind nur die Einnahmen der Gruppen I bis IV ausgewiesen und argumentiert. Tatsächlich ist eine Summe von 176,9 Milliarden ausgewiesen, da die Überlegungen in Punkt V nicht zu akzeptieren sind.

In der Graphik auf Seite 28 (Kurzfassung) sind es plötzlich 223,2 Milliarden Staatseinnahmen und diese lakonisch mit einer Graphik illustriert. Die darin angeführten Summen haben aber nichts mit jenen in den den fünf Einkommensgruppen berechneten und angeführten Zahlen gemeinsam. Sie sind schlichtweg kommentarlos höher. Aber es wird mit der willkürlichen und nicht argumentierten Zahl von 223,2 Milliarden weiter gerechnet. Dies ist der schwerwiegendste Einwand gegen dieses Modell.

### Attac: „Frage / Klärung / Kommentar“ 9

**Nachfolgen werden die einzelnen Gruppen I – V unter Beachtung der Darstellung „Vergleich der Staatseinnahmen BGE Modell 2013 mit IST 2012“, → siehe Lang S 85, Kurz S 29, Mini S 16 (21), zur Übersicht nochmals zusammengefasst.**

**Details zu „Staatseinnahmen“ siehe „Anhang Gruppe I-V Staatseinnahmen“**

### Zusammenfassung der dargestellten Staatseinnahmen:

	Einnahmen		Mehreinnahmen
	IST-2012 Basis Statistik Austria	Modell 2013 Attac	Mod. 2013 / IST-2012
<b>Gruppe I</b>			
Lohnsteuer	25,0	47,1	22,1
Sozialbeiträge	50,6	58,3	7,7
<b>Σ Lohnst.u. Sozialbeiträge</b>	<b>75,6</b>	<b>105,4</b>	<b>29,8</b>
<b>Gruppe II</b>			
Vermög./vermögw. Steuern	0,0	14,6	14,6
<b>Gruppe III</b>			
Σ Produktionsabgaben	45,5	65,0	19,5
<b>Gruppe IV</b>			
EST, KEST, KÖST, div.	14,2	21,8	7,6
<b>Gruppe V</b>			
Sonst. Steuern u. Abgaben	2,0	16,4	14,4
EST, KEST, KÖST, sonst. St.	16,2	38,2	22,0
<b>Staatseinnahmen</b>	<b>137,3</b>	<b>223,2</b>	<b>85,9</b>

Wie das Ergebnis dieser Darstellung zeigt, sind die **Mehreinnahmen** und damit auch die **Staatseinnahmen des Attac BGE Finanzierungs- Modells 2013 korrekt** und aus den



Modellfassungen (Lang, Kurz und Mini) ermittelbar, davon mehr als 90% von der Langfassung. Die **IST 2012- Daten** stimmen mit den von der Statistik Austria erstellten Tabellendaten „Steuern und Sozialbeiträge in Österreich, Einnahmen des Staates (28.03.2013)“, welche die Basis für die Finanzierungsberechnung sind, überein. In den Modellfassungen sind nur einige Daten nicht angeführt, wie z.B. die Kammerbeiträge/WFB etc., oder die „Sonstigen direkten Steuern u. Abgaben, weil keine Mehreinnahmen berechnet wurden und daher mit den gleichen Werten übernommen wurden. Diese Daten sind jedoch in den IST- und Modell- Werten enthalten.

**Die Gegenüberstellung „Vergleich der Staatseinnahmen“ - Lang S85, Kurz29 und Mini 16 (21)- zeigt sehr deutlich die Übereinstimmung der hier dargestellten „Staatseinnahmen“ IST2012 u. Modell 2013.**

**Zum Thema: Berücksichtigung der zukünftigen Entwicklung:**

**Das Modell 2013 ist ein “statisches Modell” und keine Simulation, welche dynamisch ist und auch die zukünftigen Veränderungen etc. berücksichtigen kann, was wirklich Sinn machen würde. Daher müssen statische Modelle von Zeit zu Zeit erneuert werden, was die Attac Inhaltsgruppe Grundeinkommen auch beabsichtigt.**

## **B) STAATSAUSGABEN**

### **K. Reitter**

Einsparung bei der Verwaltung:

Auf der Ausgabenseite wird zum einen eine Senkung um 2,12 Milliarden durch effizientere Verwaltung angeführt. (Ich möchte nur anmerken, dass sich hinter dem Ausdruck „Effizienz“ höchst unterschiedliche Kalküle verbergen können.) Durch Streichung der Rückvergütung der Energieangabe sollen weitere 0,2 Milliarden eingespart, durch Ausgabensenkung im Gesundheitswesen durch Preissenkung bei Medikamenten weitere 0,76 Milliarden. Diese Annahme erscheint mit sehr spezifisch und wird auch in der Langfassung nicht weiter begründet. Festzuhalten ist, dass Einsparungen im Bereich Innenministerium und Heer nicht vorgesehen sind. Ich meine, eine gewisse Willkürlichkeit bei den Überlegungen festzustellen. Jedenfalls soll die Summe aus diesen Einsparungen rund 3 Milliarden ergeben. Das wären in etwa 4% des gegenwärtigen Bundesbudgets, die Größenordnung ist ohne Zweifel realistisch.

### **Attac: „Frage / Klärung / Kommentar“ 10**

Die Ausgaben betragen 2012 bei der „Verteidigung“ 2,1 Mrd. € und „Öffentlichen Ordnung und Sicherheit“ 4,6 Mrd. €. Dazu haben wir bezüglich eventueller Reduzierungen Überlegungen angestellt, aber in Anbetracht der Gesamtausgaben haben die Ausgaben für Verteidigung einen Anteil von etwas über 1 % und „Öffentlichen Ordnung und Sicherheit“ rund 3%, sind also vom Einsparungspotential

eher weniger relevant. Gerade in der letzteren Gebietskörperschaft sind für die Bevölkerung wichtige Bereiche, wie z.B. Feuerwehr, Strafvollzug, die eher einen Finanzbedarf hätten. Aus diesen erwähnten Gründen und weil dazu auch genauere Analysen notwendig wären, haben wir zunächst von Reduzierungsansätzen abgesehen.

K. Reitter

Einsparungen durch gegengerechnetes BGE:

Weitaus problematischer ist das vorgeschlagene Einsparungspotential bei den Sozialausgaben, also bei jenen Transfers, die durch das BGE zu ersetzen sind. Das „Modell 2013“ folgt insofern dem Konsens innerhalb der BGE Bewegung, als „Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, Bedarfsorientierte Mindestsicherung, Familienbeihilfe, Ausgleichszulage“ (Seite 32, Kurzfassung) tatsächlich durch ein BGE ersetzt werden können. Die Witwen-/Witwer-Pensionen können jedoch nicht durch das BGE ersetzt werden, es sei denn, das Pensionssystem selbst steht zur Disposition. Dies wird aber explizit ausgeschlossen und festgehalten, dass das Sozialversicherungs- Steuer- und Pensions- System „in den Grundzügen aufrecht“ bleiben soll. Das schwerwiegendere Problem sehe ich jedoch in einer offenbar unkorrekten Darstellung der Sozialstaatsausgaben des Jahres 2012. Folgendes Schema liegt den Überlegungen zugrunde:

**Staatsausgaben - Reduzierungen**      **Soz.Sicherg IST2012\_Mod2013**      16.03.2014  
 Dr. Kaiser S.      140315\_Staatseinn u Ausgaben\_IST\_BGE Mod 2013\_Rechng.xls

Mio. Euro	Staatsausgaben	
	IST 1) 2012	Reduzierung Mod.2013
<b>Soziale Sicherung</b>		
<b>Krankheit und Erwerbsunfähigkeit</b>	5.959	5.077
Alter	40.006	0
Hinterbliebene	4.757	0
<b>ΣAlter &amp; Hinterbliebene</b>	44.763	6.577
<b>Familie u. Kinder</b>	6.829	5.921
Arbeitslosigkeit	4.172	0
Soziale Hilfe a.n.g.	2.634	0
Soziale Sicherung a.n.g.	732	0
<b>Σ Arbeitslosigkeit &amp; Soziale Hilfe</b>	7.538	4.129
Wohnraum	254	0
Forschg.experiment.Entw.Soz.Sicherung	15	0
<b>Σ Soziale Sicherung</b>	<b>65.358</b>	<b>21.703</b>
1) Q: Statistik Austria Staatsausgaben n.Aufgabenbereichen 209-2012;ESVG 1995;konsolidiert		

Diese Staatsausgaben wurden nach COFOG (Classification of the Functions of Government) aufgelistet. Eine genaue Kenntnis dieser Methode ist offensichtlich erforderlich, um diese Tabelle lesen zu können. Vor allem ist unklar, was sich hinter der Rubrik „Krankheit und Erwerbsunfähigkeit“ tatsächlich verbirgt, zumal hier massive Einsparungen (über 5 Milliarden) angenommen werden. Es ist auch unklar, wo die nicht-monetären Sachleistungen angeführt sind. Eine Aufstellung der Sozialleistungen des Bundesministeriums für Soziales für 2015 zeigt jedenfalls ein ganz anderes Bild:

**2. SOZIALLEISTUNGEN: AUSGABEN, ABGABEN UND FINANZIERUNG**

	Geldleistungen		Sachleistungen		Gesamt
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR
Krankheit/ Gesundheitsversorgung	3.399	5	21.037	71	24.436
Invalidität/Gebrechen	5.043	8	1.702	6	6.746
Alter	40.995	61	1.953	7	42.948
Hinterbliebene	5.953	9	37	0	5.990
Familie/Kinder	6.695	10	2.499	8	9.193
Arbeitslosigkeit	4.122	6	1.268	4	5.391
Wohnen und soziale Ausgrenzung <sup>2</sup>	917	1	989	3	1.906
Sonstige Ausgaben <sup>3</sup>					2.617
<b>Insgesamt</b>	<b>67.123</b>	<b>100</b>	<b>29.486</b>	<b>100</b>	<b>99.226</b>

Quelle: Sozialministerium, Statistik Austria auf Basis ESCOES-Datenbank (30. Oktober 2015), Mai 2016

Die Sozialstaatsausgaben betragen mit Sachleistungen 99 Milliarden.

Die angenommene Summe von 21,7 Milliarden beinhaltet zwei problematische Posten: 1. „Krankheit und Erwerbsunfähigkeit“, sowie 2. „Hinterbliebene“. Was sich unter Punkt eins verbirgt ist unklar, Punkt zwei bedeutet, das Pensionssystem aufzuschnüren. Um des Arguments willen soll jedoch mit den angenommen 21,7 Milliarden weiter gerechnet werden.

**Attac: „Frage / Klärung / Kommentar“ 11**

**> Einsparungen durch gegengerechnetes BGE:**

Wir sind beim Einsparungspotential der Sozialausgaben bedacht vorgegangen und haben die Positionen im Detail diskutiert, denn häufig trifft es die unteren Einkommensschichten. Deshalb wurden die im Modell 2013 vorgesehenen Einsparungen, aber auch jene Positionen, bei denen kein Einsparungen vorgenommen wurden, einzeln angesehen und auf die Angemessenheit überprüft.

Bezüglich Änderungen bei der „Sozialen Sicherung“ wurde bereits im Kommentar 3 angeführt, dass dies auch gesetzliche Auswirkungen mit sich bringen kann.

Was die Darstellung der Staatsausgaben „Sozialen Sicherung“ des Jahres 2012 betrifft, so wurden die Strukturierung und auch die IST- Werte 2012 von **Statistik Austria „Staatsausgaben nach Aufgabenbereiche (COFOG) 2009-2012ESVG 1995....“** übernommen, lediglich zwei Gruppen wurden gebildet und zwar „Alter & Hinterbliebene“ sowie „Arbeitslosigkeit & Soziale Hilfe“.

Was die **Sachleistungen** betrifft, so wurden diesbezüglich **keine Einsparungen angesetzt**, sondern **nur von Geldleistungen**.

**Details zur „Sozialen Sicherung“ siehe „Anhang Soziale Sicherung“**

## K. Reitter

Die Sozialstaatsausgaben betragen mit Sachleistungen 99 Milliarden.

Die angenommene Summe von 21,7 Milliarden beinhaltet zwei problematische Posten: 1. „Krankheit und Erwerbsunfähigkeit“, sowie 2. „Hinterbliebene“. Was sich unter Punkt eins verbirgt ist unklar, Punkt zwei bedeutet, das Pensionssystem aufzuschneiden. Um des Arguments willen soll jedoch mit den angenommenen 21,7 Milliarden weiter gerechnet werden.

Einsparungen durch Subventionskürzungen:

Als weitere Einsparung werden Abbau von Förderungen (Subventionen) in der Höhe von 3,7 Milliarden angenommen.

Folgende Einsparungen werden somit im Modell angenommen:

Einsparungen in der Verwaltung: 03,0 Milliarden

Einsparungen bei Sozialausgaben: 21,7 Milliarden

Einsparungen bei Förderungen: 03,7 Milliarden.

Summe: 28,4 Milliarden

### Attac: „Frage / Klärung / Kommentar“ 12

Bezüglich der Staatsausgaben und den Reduzierungen wurde bereits in den Kommentaren 10 und 11 Bezug genommen.

Nachfolgend die Staatsausgaben- Reduzierungen zur Übersicht:

#### Staatsausgaben Reduzierungen Modell 2013 (Lang S91ff):

Mrd. €	Staatsausgaben		Staatsausgaben
	IST 2012	Reduzierung	Modell 2013
<b>Allgemeine Öffentliche Verwaltung</b>	<b>20,8</b>	<b>2,1</b>	<b>18,7</b>
<b>Wirtschaftliche Angelegenheiten</b>	<b>18,0</b>	<b>0,2</b>	<b>17,8</b>
<b>Gesundheitswesen</b>	<b>24,3</b>	<b>0,8</b>	<b>23,5</b>
<b>Soziale Sicherung</b>	<b>65,4</b>	<b>21,7</b>	<b>43,7</b>
<b>Bereichsüberschneid. Ausgabenreduz.</b>	<b>0,0</b>	<b>3,7</b>	<b>- 3,7</b>
<b>Σ Reduzierungen</b>		<b>28,4</b>	

**Gesamte Staatsausgaben incl. Reduzierungen siehe:**

**6.Staatsausgaben: IST 2012 u. Mod. 2013 sowie Reduzierungen Mod. 2013(Lang S96)**

## K. Reitter

### C) GESAMTRECHNUNG:

Bei allen Fassungen (mini, kurz, lang) des Finanzierungsmodells werden die einzelnen errechneten Summen keineswegs übersichtlich zusammengeführt und zusammenfassend erläutert. Eine Gesamtaufstellung der jeweiligen Einnahmen und Ausgaben in zusammenfassenden Tabellen erfolgt nicht. Die Darstellung ist unübersichtlich und mit Hinweisen durchmischt, die an sich mit einem Berechnungsmodell wenig zu tun haben.

Es ergibt sich jedenfalls folgende korrigierte Berechnung:

Korrigierte Staatseinnahmen: 176,9 Milliarden (Einnahmen aus Punkt I bis IV)

minus Staatsausgaben 2012 130,1 Milliarden (Einsparungen sind berücksichtigt)

minus BGE 114,0 Milliarden

**Fehlbetrag: 68,1 Milliarden**

**D) FAZIT:**

Ich meine, dass das BGE durchaus finanzierbar ist. Aber leider müssen im „Modell 2013“ massive Mängel festgestellt werden. Eine gründliche Überarbeitung scheint unumgänglich.

**Attac: „Frage / Klärung / Kommentar“ 12**

**Die detaillierten Darlegungen incl. der Modellfassungen (Lang, Kurz u. Mini) zu den Staatseinnahmen, Staatsausgaben und den Reduzierungen zeigen, dass die**

**> Staatseinnahmen in Höhe von 223.153 Mio. €**

**> Staatsausgaben in Höhe von 130.127 Mio. €**

**> Reduzierungen in Höhe von 28.449 Mio. €**

**beim Attac BGE- Finanzierungsmodell 2013 korrekt dargestellt sind!**

**Bezüglich der Gesamt- Ergebnisrechnung incl. BGE- Ausgaben und Staatseinnahmen aus Produktionserlöse, Vermögenseinkommen und Transfers, siehe Langfassung S 99 und Kurzfassung S 35.**